

Die Zukunft des Lernens: Trendstudie zum Fernstudium

Höllermann, Philipp; Thuy, Peter

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
W. Bertelsmann Verlag

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Höllermann, P., & Thuy, P. (2011). Die Zukunft des Lernens: Trendstudie zum Fernstudium. *Forum Erwachsenenbildung: die evangelische Zeitschrift für Bildung im Lebenslauf*, 3, 57-59. <https://doi.org/10.3278/FEB1103W057>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



Die Zukunft des Lernens: Trendstudie zum Fernstudium

von: Deutsche Ev. Arbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung (DEAE) e.V. c/o Comenius Inst. (Hg.); Höllermann, Philipp; Thuy, Peter

DOI: 10.3278/FEB1103W057

Erscheinungsjahr: 2011
Seiten 57 - 59

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:



Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Zitiervorschlag

Höllermann, P./Thuy, P.: Die Zukunft des Lernens: Trendstudie zum Fernstudium. In: forum erwachsenenbildung 03/2011. Recht auf Bildung - Bildungsgerechtigkeit, S. 57-59, Bielefeld 2011. DOI: 10.3278/FEB1103W057

Philipp Höllermann/Peter Thuy

Die Zukunft des Lernens: Trendstudie zum Fernstudium

Eine Studie der Internationalen Hochschule Bad Honnef · Bonn (IUBH) in Kooperation mit Fernstudium-Infos.de untersucht Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche von Fernstudierenden

Sowohl gemessen an der Zahl der Studierenden als auch am Umsatzvolumen zählt das Fernstudium seit geraumer Zeit mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 7 Prozent zu den boomenden Sektoren im Bildungsmarkt. Getrieben durch den wachsenden Anspruch an Arbeitnehmer und Führungskräfte und den dadurch ausgelösten Trend zu lebenslangem Lernen, waren im Wintersemester 2010/11 über 110.000 Studierende in Fernstudienprogramme eingeschrieben, wobei davon auszugehen ist, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren noch erhöhen wird. Dies umso mehr, als die Umsetzung der Bachelor-/Masterstruktur die Zahl der Masterstudiengänge an Präsenzhochschulen begrenzt und die Rückkehrwahrscheinlichkeit von schon im Berufsleben integrierten Bachelorabsolventen an die Hochschule reduziert.

Dieser Beitrag skizziert die Ergebnisse einer Onlinebefragung der Internationalen Hochschule Bad Honnef · Bonn (IUBH), in der die Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche aktueller wie potenzieller Fernstudierender auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften erhoben wurden. Darauf ausbauend wird ein Ausblick auf zukünftige Strukturen im Fernstudienmarkt gegeben.

Das hierfür verwendete relevante Sample von 104 Teilnehmern besteht zu 73 % aus eingeschriebenen Fernstudenten, 23 % sind Absolventen (Rest: Studiumsabbruch ohne Abschluss). Die Mehrzahl der Studienteilnehmer (53 %) ist oder war in Bachelorstudiengängen eingeschrieben, 18 % sind Master- bzw. MBA-Studenten und 15 % Diplomstudenten (Rest: Zertifikatsprogramme und Sonstiges). 63 % der Befragten absolvieren ihr Studium in Teilzeit, 15 % in integrierter oder berufsbegleitender Form und nur 22 % als Vollzeitstudium. Interessanterweise haben 72 % der Studierenden eine abgeschlossene Berufsausbildung, und ein Großteil dieser Gruppe (77 %) verfügt über mehrjährige Berufserfahrung im erlernten Beruf.

Motive und Auswahlkriterien für ein Fernstudium

Bei der Entscheidung zugunsten eines Fernstudienangebots steht für die meisten Studierenden die persönliche Weiterentwicklung an vorderster Stelle (74 %). Diese ist verbunden mit dem Wunsch, die eigenen fachlichen Qualifikationen zu vertiefen (70 %), um den beruflichen (62 %) und finanziellen (49 %) Aufstieg zu realisieren und die eigene Position am Arbeitsmarkt zu verbessern (63 %). Nur eine Minderheit

sucht mit dem Fernstudium hingegen die berufliche Neuorientierung durch Weiterqualifikation (25 %).

Entsprechend der großen Bedeutung, die Fernstudieninteressenten ihrer Entscheidung beimessen, geht der Entscheidung für ein konkretes Studienprogramm eine intensive Recherchephase voraus, die sich vornehmlich aus Internet-Informationen speist. Dabei werden im Wesentlichen die gleichen Quellen genutzt wie bei Interessenten für ein Präsenzstudium, nämlich Internetforen, Internet-Suchmaschinen sowie die Webpräsenz der Studienanbieter. Darauf aufbauend nimmt ein hoher Prozentsatz der Interessenten die persönlichen Beratungsangebote der Hochschulen in Anspruch, wobei E-Mail (44 %) und die Telefonberatung (38 %) einer Informationsveranstaltung (32 %) oder Beratung (21,15 %) vorgezogen werden.

Bei der endgültigen Wahl eines Fernstudienganges und -anbieters wird eine Vielzahl von Faktoren und Aspekten miteinbezogen. Die für die Umfrageteilnehmer wichtigsten waren:

- inhaltliche Aspekte (wie die Ausrichtung des Studiengangs, mögliche Vertiefungen und Spezialisierungen oder der Praxisbezug der Studieninhalte),
- die Qualität und der Umfang des Studienmaterials,
- externe Qualitätsmerkmale (wie Akkreditierungen und Zertifizierungen oder die Bewertung des Studienanbieters),
- die Flexibilität des Studienmodells,
- die Kosten des Studiums sowie
- die administrative und fachliche Betreuung (Qualität und Geschwindigkeit von Rückmeldungen zu Anfragen vonseiten der Studierenden).

Forschungsaspekte oder die Internationalität des Fernstudienangebots spielten hingegen nur eine untergeordnete Rolle.



Philipp Höllermann

ist Projektleiter Fernstudium IUBH Bad Honnef · Bonn, E-Mail: p.hoellermann@iubh.de



Prof. Dr. Peter Thuy

Fachbereich/Abteilung: Business Administration and Economics, IUBH Bad Honnef · Bonn, E-Mail: p.thuy@careerpartner.eu

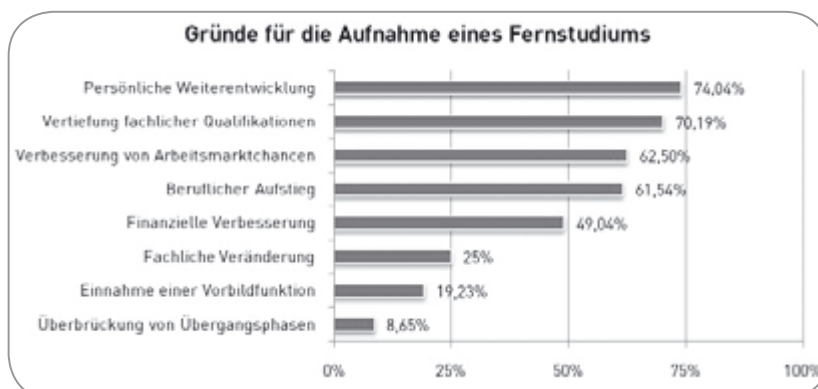


Abb. 1: Gründe für die Aufnahme eines Fernstudiums



Abb. 2: Aspekte der Studienwahl

Angepasste Lernstrukturen

Viele Fernstudenten sind zeitlich sehr stark in Beruf und Familie eingebunden. Über 83 % der Befragten haben eine Vollzeitstelle, und weitere 10 % arbeiten in Teilzeit. In Anbetracht dieser Ergebnisse stellt Zeitmanagement einen zentralen Erfolgsfaktor für ein Fernstudium dar. Daher kann es nicht verwundern, dass Erreichbarkeit und kurze Reaktionszeiten der Studienbetreuer und Tutoren zu den wichtigsten Kommunikationsattributen im Fernstudium zählen. Während hier bei der Lösung administrativer Probleme noch weitgehend konservative Kommunikationsmuster dominieren, steigt die Akzeptanz alternativer Kommunikationsformen wie Foren, Chats oder virtuelle Meetings bei der Diskussion inhaltlicher Fragestellungen.

Konsequenterweise nimmt daher auch die Anwendung von modernen, auf Web 2.0-Technologien basierenden Lehr- und Lernformaten zu. E-Learning-Angebote werden gegenüber klassischen Lernmethoden

von den Studierenden favorisiert. Sie verfügen zum überwiegenden Teil über die erforderliche Kommunikationsinfrastruktur (über 93 % der Teilnehmer besitzen einen Laptop mit Internetzugang). Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Selbsttests (89 %), WBTs (88 %), Literatur- und Linklisten (87 %), Screencasts (83 %), kollaborative Lerntools (80 %), Webinare (78 %) und Podcasts (70 %).

Ausblick

Angesichts der steigenden Anforderungen an Arbeitnehmer und Führungskräfte sowie der Kapazitätsgrenzen der Präsenzhochschulen und -universitäten wird der Fernstudienmarkt in den nächsten Jahren weiterwachsen. Durch die veränderte Erwartungshaltung von Fernstudierenden werden traditionelle Lehr- und Lernmittel an ihre Grenzen stoßen. Mit der Integration neuer Technologien aus dem Web 2.0-Umfeld, samt interaktiver Lernplattformen, und der didaktischen Aufarbeitung von Lerninhalten für kollaborative Lernszenarien werden sich Fernstudienprogramme zunehmend individueller gestalten lassen.

Die Internationale Hochschule Bad Honnef · Bonn hat diese Entwicklungen aufgenommen und wird ihre Fernstudienprogramme mit einem innovativen E-Learning-Portfolio anbieten, das sich an den gestiegenen Anforderungen der Studierenden orientiert. Neue Lernformen wie Podcasts, WBTs und interaktive Online-Tutorien sowie eine individualisierte Betreuung der Studierenden sollen dabei den Lernerfolg der Studierenden in optimaler Weise sichern helfen.

Literaturverzeichnis

- Apostolopoulos, Nicolas u. a. (Hrsg.) (2009): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter., Münster, New York, München, Berlin.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010): Bildung in Deutschland 2010. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demografischen Wandel, Bielefeld.
- Global Industry Analyst (2009): Distance Learning – A Global Industry Outlook. Market Analysis, o.O.
- Hovestadt, Gertrud; Niehues, Pia; Jäger, Kristina (2011): Internet-use for academic choice. The EDU-CON Study, Rheine.
- Sajons, Natalie (2010): Der Umgang mit Rollenkonflikten im Fernstudium. Eine empirische Untersuchung, München.
- von Stuckrad, Thimo; Gabriel, Gösta Ingvar (2007): Die Zukunft vor den Toren – Aktualisierte Berechnungen zur Entwicklung der Studienanfängerzahlen bis 2020, Gütersloh.



Nachgefragt: Interview mit Markus Jung, Inhaber von Fernstudium-Infos.de

Markus Jung (38) lebt und arbeitet in Köln. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte er berufsbegleitend per Fernstudium Informatik

und gründete zunächst nebenberuflich das Portal Fernstudium-Infos.de, auf dem sich Weiterbildungsinteressierte informieren und austauschen können. Seit 2007 kümmert er sich hauptberuflich um das Portal, das vom Forum Distance Learning mit dem Studienpreis „Publikation des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Außerdem hat Jung 2010 zusammen mit Anne Oppermann den Ratgeber „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ veröffentlicht.

Aus Ihrer Erfahrung mit Fernstudierenden: Warum steht die persönliche Weiterentwicklung bei der Motivation für ein Fernstudium im Vordergrund?

Markus Jung: Wer sich für ein Fernstudium entscheidet, ist sich meist durchaus bewusst, dass diese Entscheidung seine Lebensgestaltung auf Jahre hinweg beeinflussen wird. Es sind viele Einschränkungen nötig, und auf manche angenehmen Dinge muss verzichtet werden. Um dies alles auf sich zu nehmen, erwartet man auch eine grundlegende positive Veränderung und nicht nur zum Beispiel einen kurzfristigen Karriereschritt. Fernstudenten bestätigen immer wieder, dass ihnen das Studium neben fachlichen Inhalten stets auch persönlich eine nachhaltige Weiterentwicklung gebracht hat.

Warum sind digitale Lehrmethoden und Austauschmöglichkeiten so beliebt?

Fernstudierende müssen aufgrund des meist berufsbegleitenden Studiums sehr effizient lernen. Die Kommilitonen sind räumlich weit voneinander entfernt. Hier sind die modernen Medien sehr gut geeignet, um flexibel zeitliche Freiräume auszunutzen zu können und sich auf virtuellem Weg unkompliziert und kostengünstig auszutauschen – zum Beispiel per E-Mail, aber zunehmend auch über Internet-Gespräche (zum Beispiel über Skype) und sogar Video-Chats.

Welche Entwicklungen sind hier zu erwarten?

Der Trend geht dahin, dass alle Inhalte und Funktionen nicht mehr nur am heimischen PC zur Verfügung stehen, sondern auch unterwegs auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets.

Wie hat sich die Möglichkeit, sich im Internet über Anbieter zu informieren, in den letzten Jahren verändert?

Noch vor wenigen Jahren gab es fast nur die offiziellen Internet-Auftritte der Anbieter, aber kaum unabhängige Informationsquellen, wenn man von den Seiten der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) einmal absieht. Das war für mich auch der Grund, warum ich Fernstudium-Infos.de gegründet habe. Das Portal soll eine Möglichkeit bieten, sich zu informieren und auszutauschen. Und die Nachfrage danach war und ist enorm. Mittlerweile gibt es auch noch einige andere gute Seiten, insbesondere veröffentlichen manche Fernstudenten in Blogs ihre eigenen Erfahrungen, die für Interessenten sehr hilfreich sind.

Ein wichtiges Kriterium für die Befragten bei der Auswahl der Anbieter ist die Qualität des Studienmaterials. Wie erkennt man die Qualität im Vorhinein?

Bei vielen Anbietern gibt es die Möglichkeit, am Sitz der Hochschule vorab alle Unterlagen unverbindlich einzusehen. Manchmal werden auch Muster-Studienbriefe als PDF oder per Papier zugesandt. Aber auch wenn man sich für das Studium entschlossen und angemeldet hat, kann man die Unterlagen nach dem Erhalt noch mindestens zwei Wochen lang prüfen. Kommt man mit dem Material nicht zurecht, schickt man es zurück. Es lohnt sich aber, auch nach Erfahrungen anderer Teilnehmer mit den Unterlagen zu fragen. Gerade zu Beginn ist man oft überwältigt von der Komplexität. Da ist es gut, von anderen Studierenden, die schon etwas weiter sind, zu hören, wie diese mit dem Stoff zurechtkommen.

fernstudium.mj@googlemail.com